



BID - Medieninformation vom 28.08.2013

BID fordert stärkeren Quartiersbezug in der energetischen Aufwertung der Städte

- **Energiewende stärker im Kontext der Quartiersentwicklung gestalten**

Berlin - In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Bewältigung der Energie- und Klimawende vorrangig im Bereich der Strompolitik angesiedelt, während der für die Erreichung der Ziele unerlässliche Gebäudebereich weitgehend vernachlässigt oder gebäudebezogen betrachtet wird. „Noch zu wenig Beachtung wird der Umsetzung von integrierten Konzepten auf Ebene der Stadtentwicklung geschenkt. Hier lassen sich Synergieeffekte mit hohem energetischem Potential erzielen. So wie die Immobilie vor der Sanierung vom Fundament bis unters Dach energetisch analysieren, so müssen auch Quartiere und Stadtteile nach energetischen Einspar- und Umverteilungspotentialen untersucht werden“, fordert Andreas Mattner, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland und ZIA Präsident.

Mit dem KfW Programm „Energetische Stadtsanierung“ hat die Bundesregierung daher einen Schritt in die richtige Richtung gemacht, auch weil dieses Programm zusätzliche Mittel zur Verfügung stellt. Hierüber erhalten die Kommunen einen Zuschuss in Höhe von 65 Prozent der Kosten für die Erstellung von energetischen Konzepten auf Quartiersebene sowie für den Einsatz eines Sanierungsmanagers.

„Die Energetische Stadtsanierung der Bundesregierung muss nachhaltig und integriert ausgerichtet sein. Es ist zu begrüßen, dass den Kommunen bei der Konzepterstellung geholfen wird, wenn allerdings die Umsetzung der Konzepte aufgrund unzureichender finanzieller Mittel scheitert, kommen wir in der Bewältigung der Energiewende auch nicht weiter“, stellt Mattner fest.

Es ist Zeit für eine Energiepolitik mit Augenmaß und integrierten Konzepten. Viel stärker als bisher müssen innovative Lösungen auf der städtebaulichen Ebene gefunden sowie ressourcenschonende Technik und intelligente Energieerzeugungsverfahren in die politische Debatte und bauliche Praxis gebracht werden. Die energetische Maßnahme im Gebäudebereich ist nur ein Baustein im Puzzle zu einer energieeffizienten Volkswirtschaft in Deutschland.

Es gilt, die energetische Stadtsanierung zu stärken und zu verstetigen. Darüber hinaus ist eine bessere Verzahnung der europäischen und bundesweiten Förderprogramme erforderlich, um Doppelausgaben zu vermeiden. Beispielsweise dürfen Investitionen zur Bewältigung des demografischen Wandels und der energetischen Sanierung nicht gegeneinander aufgewogen, sondern sinnvoll miteinander verbunden und gefördert werden.

In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, BVI, DDIV, GdW, IVD, vdp, VGF und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter www.bid.info

**BID Bundesarbeitsgemeinschaft
Immobilienwirtschaft Deutschland**

c/o Zentraler Immobilien Ausschuss
Wallstraße 16
10179 Berlin

www.bid.info

Büroleitung der BID
Dennis Beyer

Tel.: 030 / 2021 585 41
Mobil 0173 / 59 67 086
Fax: 030 / 20 21 585 29
E-Mail: dennis.beyer@bid.info

Pressekontakt

Denis McGee
Pressesprecher des ZIA
Tel.: 030 / 2021 585 17
Fax: 030 / 20 21 585 29
E-Mail: presse@bid.info

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

BVI Bundesfachverband der
Immobilienverwalter

DDIV Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter

GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

IVD Immobilienverband Deutschland
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen

vdp Verband deutscher
Pfandbriefbanken

bsi Bundesverband Sachwerte und
Immobilienvermögen

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss